

## **Eleonora Savini on the day of the Lucerne Festival: "Children are part of the show"**

Eleonora Savini brings children closer to theater and classical music. On the day of the festival, she does it for the first time with her own production.

Interview: Roman Kühne

30.08.2019, 5 a.m.

The "farting" trombone was definitely the highlight for the children. The violin struts across the stage, a diva who would proudly and imaginatively like to command others. But if only it weren't for the farting trumpet that constantly intervenes and destroys shine and vanity. Last year, the resumption of the play "Heroïca" was a child's hit. The main protagonist was the Italian Eleonora Savini. Now she is coming to Lucerne for the first time with her own children's play. "Pizz'n'Zip" is the name of the lively theater. This enriches the event day of the Lucerne Festival (see box) with a "poetic, funny and thoughtful piece of music for children and adults".

Savini has been rehearsing in Rome for weeks with her fellow musician Federica Vecchio and director Pietro Gaudioso. And quite intensely. At the agreed appointment, the journalist is asked to call again in half an hour, since you are "right in the middle".

**They come to the Lucerne Festival regularly. Where does this "relationship" come from?**

Eleonora Savini: I was able to participate in the Academy in 2012 and 2013. This time shaped me a lot. Especially the encounter with Philippe Manoury and his piece "Strange Ritual for Ensemble" was a key experience. It was impressive how he explained his play, so lively and intense. You could really feel how he thinks, how he gives birth to the piece.

### **But today you mainly do music theater.**

Ich hatte immer Lehrer, die viel Wert auf die Kommunikation der Musik legten. Gerade in der Moderne ist dies essenziell. Ich lernte so früh, meine Töne auch mit dem Körper zu erklären. Solche Auftritte haben eine ganz andere Kraft. Wenn ich musiziere und schauspielere, bin ich dem Publikum viel näher, der Kontakt ist ganz unmittelbar. Aber man muss auch extrem wach sein. Da verträgt es keine Routine oder Gelangweiltheit.

### **Sie performen häufig auch für Kinder. Kann das auf die Dauer genügen?**

Kinder sind sehr ehrlich und transparent. Kinder sind noch nicht voll von Erfahrungen. Sie entscheiden sehr instinktiv und direkt, sind Teil der Show und nicht nur für sich. Diese Kommunikation ist etwas sehr Befriedigendes. Sie gibt mir total viel und füllt mich innerlich auf. Konzerte mit Kindern machen dich einfach reicher, spiegeln deine Arbeit direkt.

### **Und es ist wohl auch ein Weg, um Kinder für die klassische Musik zu begeistern.**

Ich denke, es hilft. Wir spielen mit und über die Musik, zeigen auch verschiedene Techniken auf, musizieren zum Beispiel mal mit oder auch mal ohne Bogen. Wir tanzen und schauspielern. Das macht den Weg einfacher, gibt den Kindern eine Möglichkeit, wie sie die Musik mit allen Sinnen erfahren können. Das Gleiche gilt übrigens auch für Erwachsene. Das Publikum langweilt sich oft bei modernen Stücken, weil es die Musik nicht versteht. Im Rahmen eines Schauspiels wird dies sofort einfacher. Hier werden auch schwierige Töne zugänglicher. So erklingen, neben alter Musik, bei uns auch Töne des deutschen Komponisten Mathias Spahlinger.

### **In Ihren Stücken benutzen Sie auch viel Technik.**

Über Loops werden unsere gespielten Stimmen aufgenommen. Darüber singen, rhythmisieren und tanzen wir die Geschichte. Gegen den Schluss hin übernimmt dann immer mehr der Computer den Lead. Die Musik wird elektronisch dicht und dominant, entwickelt Eigenleben und Wille.

### **Geht dadurch nicht ein Stück Unmittelbarkeit verloren, die man von Kinderstücken erwartet?**

Auch in unserem richtigen Leben sind es inzwischen immer mehr die Maschinen, die den Takt angeben. All diese Computer und Vernetzungen haben auch etwas Aggressives und Dominantes. So wird der Computer bei uns am Schluss quasi zum dritten, tonangebenden Musiker. Dies ist natürlich eher ein Element für die erwachsenen Hörer. Für sie ist das Stück wohl ebenso interessant.

*Sitzkissenkonzert «Pizz'n'Zip», Sonntag 1. September, 13.00/ 15.30  
Uhr, KKL, Luzerner Saal.*

---

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.